Stärkung des Umweltverbunds in der Innenstadt

(Fußverkehr, Radverkehr, Bus&Bahn, Mobilstationen/Sharing, Aufenthaltsqualität, Rolle des Parkens (Reduktion? Nachnutzung?))

Bei der Stärkung des Umweltverbunds...

Was läuft gut?

- Alleestraße als Flaniermeile
- Es gibt keinen E-Scooter Verleih

Was läuft schlecht?

- Fahrräder müssen im Straßenraum immer weichen
- Die Auslastung des Contiparks und des Parkhauses in der Kirchhofstraße
- Tunnel unter dem Allee-Center als Barriere für den Fuß- und Radverkehr
- Verbindung Markt <> Hbf (Bismarckstr.) verbesserungswürdig
- Radfahren auf Freiheitstr. und Elberfelder Str. unsicher
- Verkehrskontrolle der 30-er-Zonen
- Unsicherheiten für den Rad- und Fußverkehr durch Nichtbeachtung von Tempo-30-Zonen (z.B. Daniel-Schürmann-Straße)
- Terrassen auf Alter Bismarckstr. führen zu Wildparken in Schrägaufstellung
- Überschreitung der Geschwindigkeit auf Kirchhof-/Johanniterstr. führt zu Gefahren für den Fußverkehr
- Kein Interessantes Geschäftsangebot auf der Alleestraße
- Zu wenige Lademöglichkeiten für die E-Mobilität
- Parken am Straßenrand als Problem für den Radverkehr
- Bei der Enge im Innenstadtbereich ist 30 oft schon zu schnell
- Parken auf beiden Straßenseiten (z.B. Brüderstraße) nimmt zu viel Platz für den Fuß- und Radverkehr
- Konflikt zwischen parkenden Pkw, Fuß- und Radverkehr
- Von der Blumenstraße kommende Radfahrer fühlen sich am Markt verloren
- IMV ist zu groß, kleinere Fahrzeuge wären besser
- Aufsteller und Auslagen vor Geschäften behindern den Fußverkehr (entgegen der Vorgaben aus der Gestaltungssatzung)
- Zählt nicht zur Innenstadt, aber im Bereich der Grundschule Reinshagen wird viel zu schnell gefahren und der Bereich ist durch die Kurve sehr schlecht einsehbar. Zone 30 dringend angeraten. Evtl. zur Verkehrsberuhigung mehr Parkplätze einrichten
- Verengung von Bürgersteigen, z.B. durch Gehwegparken, Laternen
- Buslinien nehmen in der Innenstadt teilweise Umwege

Was sind Ihre Ideen/Lösungen/etc. ?

- Fahrradständer nebst den Terrassen am Markt und der Alten Bismarckstraße
- Reduktion der Parkflächen und mehr Begrünung
- Verkehrberuhigung - mehr Tempo-30-Zonen, Einbahnstraßensystem entwickeln, Radwege anstelle der Parkstreifen
- Rückbau von Straßen im Bereich Elberfelder Str./Wansbeckstr.
- Verbesserung der Querung über Kirchhof-/Johanniterstr
- Tempo-30-Zonen zusätzlich kennzeichnen (Markierungen/Schwellen/ Hindernisse auf der Straße)
- Umgestaltung von Straßenräumen (mehr Grün zur Verkehrsberuhigung)
- Einbahnstraßen auf Brüderstraße und Daniel-Schürmann-Straße
- Rampen im Straßenraum zur Verkehrsberuhigung
- Schutzstreifen auf der Brüderstraße
- Lösungsansätze zur MIV-Reduzierung finden
- Umgestaltung der Straßenräume, sodass für Fuß- und Radverkehr ausreichend Platz zur Verfügung steht
- Notwendigkeit von politischen Zielvorgaben
- Brüderstraße komplett als Einbahnstraße, dafür mit Radstreifen und schrägen Parkplätzen
- Idealvorstellung: Remscheid als Fahrradstadt
- Parkraumbewirtschaftung in Straßenräumen anpassen, um Parken von dort in die Parkhäuser zu verlegen
- Ampelschaltungen besser aufeinader abstimmen (Grüne Welle)
- Keinen E-Scooter Verleih zulassen
- Zweispurige Gestaltung der Hauptstraßen > mehr Platz für Fuß- und Radverkehr
- Führung von Fahrradstraßen parallel zu Hauptstraßen (z.B. in der Brüderstr./Blumenstraße)
- Flächendeckend Tempo 20 im Innenstadtbereich
- Gewichts-/Größ-engrenze für PKW
- Öffnung der Brüderstraße in Gegenrichtung für den Radverkehr
- Shared Space für die Innenstadt überlegenswert (Beispiel Velbert)
- Falls E-Scooter zugelassen werden, sollten auf jeden Fall die Erkenntnisse aus Solingen herangezogen werden. Hier ist dss Thema des achtlosen Abstellen das Hauptproblem, vor allem auf den Gehwegen und Leitstreifen für Sehbedinderte
- Beispiel aus Frankreich: 14 Tage links parken, 14 Tage rechts parken
- Stärkung und Verbesserung der ÖPNV-Taktung
- Autonomer Elektrobus/Shuttle durch die Alleestraße

Weitere Anmerkungen zu diesem Thema:

- Schmale Straßenräume limitieren die Straßenraum-gestaltung
- Radfahrer und Fußgänger nicht als Rivalen betrachten
- Utopie: Gewichts- und Größenbeschränkungen für Pkw in der Innenstadt